



## SCHWEDEN

### Entspanntes Segeln zwischen Schären und Saunen

Segeln in Schweden hat seine ganz besonderen Reize, denn das wunderschöne Land bietet mit den unzähligen Schären entlang seiner Küste ein abwechslungsreiches und entspanntes Segeln, unzählige wunderschöne Ankerbuchten, erstklassige Yachthäfen, Kultur und Natur und ein Revier, dass von anspruchsvollem Offshore-Segeln bis zur Flussreise alles bietet. Schweden ist so vielseitig, dass eine Segelsaison eigentlich viel zu kurz ist, um das ganze Land zu erleben, weshalb wir unsere Reise auf wenige Gebiete, die wir dafür intensiv besegelt haben, beschränkt haben.

Von den drei unterschiedlichen Seegebieten – die West- und Südküste, den Götakanal und die Inlandseen, und die schwedische Ostküste mit ihren Ostseeinseln und den unzähligen Schären haben wir in einem Sommer nur die Ostküste und

einen kleinen Teil der Südküste bereist, weshalb sich diese Erfahrungen natürlich darauf beschränken. Die schwedische Westküste wurde von uns im folgenden Frühjahr bereist, sie erschien uns aber kahl und weniger lieblich als die grünen Schären des Stockholmer Schärengarten.



#### Handbücher

*Das Küstenhandbuch „Schweden“ von Gerti und*



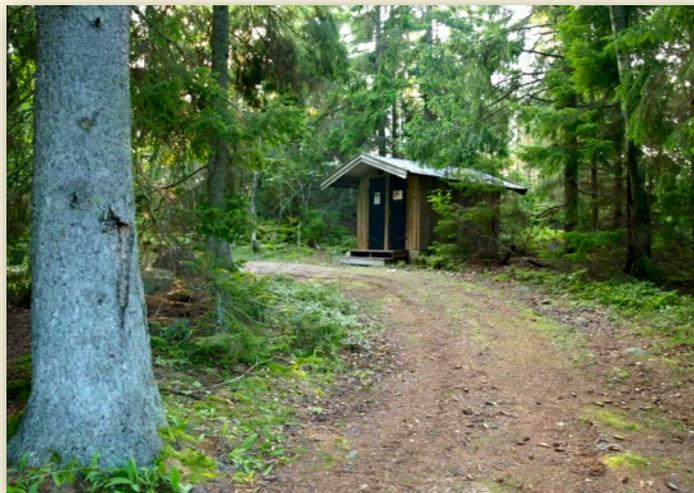
*Harm Claußen ist sehr empfehlenswert. „The Stockholm Archipelago – a guide to our islands“ heißt ein kleine Heft, das uns stets an die schönsten Ankerplätze geführt hat: es enthält Ankerplätze mit Infos über die Inseln, zeigt an, wo kleine Kioske mit Lebensmittel versorgen, wo man gratis Trinkwasser findet, wo Müll entsorgt werden kann, wo es kleine Saunas zum genießen gibt. Will man mal ein wenig Luxus genießen, kann man die vielen sauberen und freundlichen Gästehäfen über den – kostenlosen - „Gästehams Guiden“ finden, der zwar in schwedischer Sprache ist, aber auch eine Erklärung in Deutsch beinhaltet und so das Zurechtfinden einfach macht.*

## Revierinfos - Schweden

Da sich entlang der schwedischen Küste eigentlich alles um Wassersport dreht, ist klar, dass die schwedischen Sportbootkarten sehr umfangreich und detailliert sind und die einzelnen Gebiete wunderbar abdecken. Da die Karten relativ klein sind und man so schnell den Überblick verliert, haben wir es uns zur Praxis gemacht, vor Beginn eines Segeltages mit kleinen Bleistiftmarkierungen den Weg anzuzeichnen und am Kartenrand die folgenden Seitenzahlen zu vermerken, so findet man sich auch zwischen den, verwirrend vielen, Schären zurecht.

Natürlich ist die elektronische Seekarte gerade in den Schären ein Gewinn. Auch bei einer Nebelfahrt im Herbst entlang der schwedischen Küste war die elektronische Karte ein großer Vorteil. Bei all den guten Karten darf man sich aber in Schweden – allem voran in den Schären – nicht gänzlich auf die Karten verlassen, manche Untiefen sind immer noch nicht gekennzeichnet und wir konnten an einer – in den Seekarten vermeintlich tiefen Stelle – Felsen entdecken. Im Großen und Ganzen ist das schwedische Gewässer allerdings sehr gut betont. Unserer Einschätzung nach geht die größere Gefahr eher von den vielen Fähren aus als von den vielen Untiefen...

Wie auch in Dänemark sind die meisten Orte in Schweden mit Touristeninfos ausgestattet, wo es reichlich Unterlagen gibt. Die gesamte Küste zeigt sich sehr freundlich gegenüber Reisende, was auch gar kein Wunder ist, genießen doch die Schweden selbst ihr wunderschönes Land den ganzen Sommer lang. Deshalb ist es auch hier üblich, dass so gut wie alle Gebiete offen zum Durchwandern sind, ausgenommen weniger Militärsperregebiete. Als EU Bürger darf man auf der Karte angewiesene Militärgelände jedoch



### Umweltbewusste Schweden

*Müll an Bord ist in Schweden kein Problem, denn überall findet man – in kleinen Holzhütten ordentlich verstaute – Mülltonnen, teilweise sogar mit Mülltrennung. Wichtig allerdings ist der Hinweis, dass man seinen Müll nicht im Freien liegen lassen darf, auch wenn er in einem Sack zusammengetragen ist. Die vielen Seevögel veranstalten mit liegen gelassene Müllsäcken eine Müllschlacht!*

*Von den militärischen Übungen einmal abgesehen, sind die Schweden sehr bedacht auf die Erhaltung ihrer Schären - ein hohes Maß an Umweltschutz ist normal. So ist es verboten, auf den Felsen Lagerfeuer zu machen, da die Granitblöcke durch die Hitze zerspringen könnten. Dafür gibt es genügend angelegte Grill- und Feuerstellen, die jederzeit verwendet werden dürfen. Viele Schweden haben einen kleinen Grill an Bord.*



## Revierinfos - Schweden

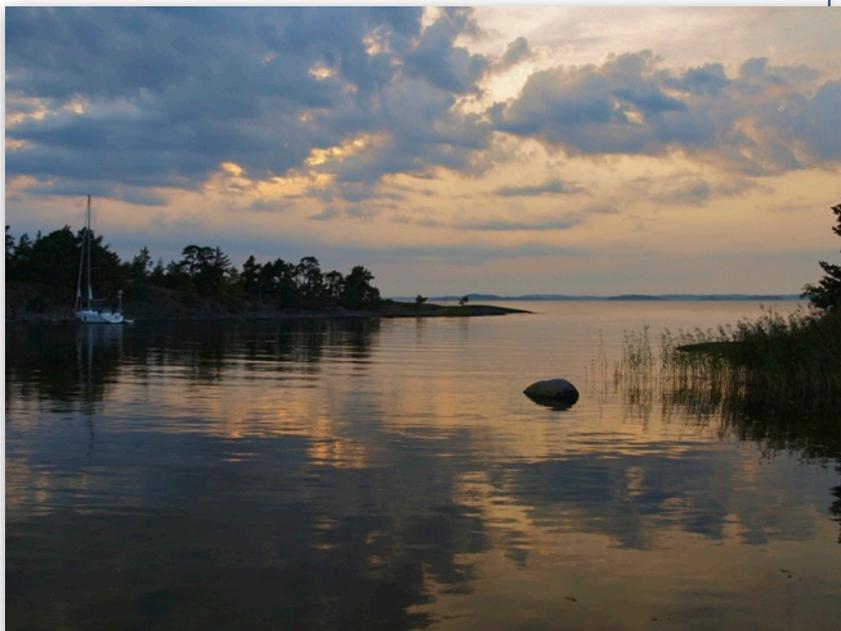
auch durchsegeln, lediglich das Festmachen ist nicht überall erlaubt. Wir konnten aber in Südschweden auch erleben, dass Stege von militärischem Übungsgebiet als gratis Anlegestege für Segler zur Verfügung stehen, sofern zur Zeit keine Übung stattfindet.

Während es verboten ist, Blätter oder Äste von den Bäumen zu rupfen, ist es gestattet, sich an Beeren und Pilzen voll zu essen, und davon gibt es reichlich. Da die schwedische Natur viele Leckerbissen bietet, kann es alle, die sich in Wildbeeren und Wildpilzen nicht besonders auskennen, ein Vorteil sein, einen Naturführer oder ein Bestimmungsbuch mit zu nehmen. Wir haben uns fast täglich an den Blaubeeren, Preiselbeeren, Parasol und Champignons und an den vielen anderen Beeren und Pilzen erfreut.

Ist man auf Landgang auf den Schären, muss man sich teilweise besonders vor Zecken schützen. Während wir einige Inseln ohne Zecken erlebten, war der Druck auf anderen Inseln fast unglaublich. Ich musste einmal meine Füße von etlichen Duzend der Blutsauger befreien und letztlich half nur noch der Sprung ins kalte Ostseewasser. Auch Moskitos sind teilweise ein Thema, weshalb wir meist lieber vor Anker lagen als direkt an den Felsen. Wir hatten aber im Gesamten keine besonders große Zahl von Steckmücken erlebt und mussten nur selten Moskitospray auftragen.

Die schwedischen Segler selbst lieben es, an den Felsen zu liegen und zugegeben, jeder muss es einmal probiert haben, mit dem Bug voran an einen Felsen fest zu machen. Ein praktischer Heckanker gehört in Schweden zur Grundausrüstung. Der Bug wird entweder an Bäumen festgebunden oder über Schärennägel gesichert. Teilweise finden sich auch extra Ringe, die in den Felsen eingearbeitet sind. Nur selten haben uns tiefe Buchten ein Ankern vor Buganker verwehrt, meist kann man zwischen Schärenliegen und Ankern wählen.

Während in Südschweden das Ostseewasser teilweise massiv von Algen belastet ist und dadurch auch stinkt, ist das Wasser im Norden glasklar und angenehm. Auch trifft man nur noch selten Quallen, wahrscheinlich ist ihnen der Salzgehalt im Norden zu gering. Trotzdem baden nur wenige, das Wasser ist kalt und auch im Hochsommer erlebten wir gerade mal 17 Grad Wassertemperatur. Nach



## Revierinfos - Schweden

einigen schnellen Runden rund ums Schiff hat man so wieder genug, dafür ist die Wassertemperatur geradezu optimal nach einem Saunagang!

Abschließend sei noch gesagt, das ein Einkaufen auf den Schwedischen Schären teuer ist, was auch gar nicht verwundert, muss doch alles per Boot angeliefert werden.

An Land jedoch fanden wir immer wieder mal große Supermarktketten wie Willis oder Lidl, wo es sich gut versorgen lässt. In der Nähe von vielen schönen Buchten und Häfen liegen meist Nahversorger, die uns aber mit teuren Preisen und teilweise schlechter Gemüse- und Obstqualität enttäuscht haben. Da ist es besser, Einheimische nach größeren Supermärkten zu fragen und die Fahrräder an Land zu bringen.

Alkohol ist in Schweden generell teuer und Bierbrauen gehört wohl nicht zur hohen Kunst der Schweden (aber wer kann auch schon so brauen wie die Bayern?!...). Als gute Alternative zum teuren Bier wird in Schweden billiges Leichtbier angeboten, wir fanden es geschmacklich nicht schlechter als Vollbier.



### **Stockholm - die Stadt der Inseln**

*Stockholm zählt zu den schönsten europäischen Städten und ist einen ausgiebigen Besuch wert. Die Yachthäfen der Stadt sind allerdings teuer, weshalb wir neben dem Bojenfeld eines Yachtclubs auf 59°19,3N; 018°06,46E geankert haben (Dingi-Landung auf Beckholmen). Durch massiven Bootsverkehr ist die Bucht allerdings sehr unruhig und bei starken Südwind gänzlich ungeschützt. Eine sehr gute Alternative ist der gute und ruhige Ankerplatz von Södergarsviken auf 59°22,7N; 018°12,4E; von wo aus Linienbusse nach Stockholm fahren.*



## Die Insel Gotland

Visby, die Stadt der Rosen und Ruinen ist ein beliebter Urlaubsort der Schweden, weshalb Gotland den Ruf als „Mallorca des Nordens“ gekommen hat. Die schöne Hansestadt ist den Besuch wert, wenn auch nirgend geankert werden kann, sondern die Nacht im Hafen verbracht werden muss.

Die Insel selbst zeigt sich sehr konträr zum schwedischen Festland: Kalkstein-Wüsten, Schafkoppeln, ausgedörrte Wiesen mit viel Moos, Kiefernwälder und farblose Hütten.

Eine Attraktion sind allerdings die eigenwilligen Steinformationen bei Digerkuvud, die von der Ostsee aus dem porösen Gestein geformt wurden.

## Revierinfos - Schweden



### Schöne Ankerplätze in Schweden



**Rånö, 58° 54,8 N, 018° 09,3 E**

Schöne Ankerbucht mit gutem Halt auf Sand, 8m Wassertiefe. Direkt an einem Naturschutzgebiet, das zum Spazieren einlädt.

**Südergarnsviken, 59°22,7 N, 018° 12,04 E**

Schöner Ankerplatz in der Nähe von Stockholm. Sehr ruhige Bucht mit einem freundlichen Yachthafen und schönen Spazierwegen, gute Einkaufsmöglichkeit in der Stadt beim Supermarkt (Willis), der allerdings nur mit Fahrräder erreicht werden kann.

**Eknäset, Ornø, 59° 04,83 N, 018° 23,09 E**

Sehr gut geschützte und schöne Ankerbucht mit nur schmaler Einfahrt. Ankern auf 9m Sand mit gutem Halt. Sehr beliebte Ankerbucht, weshalb in der Hauptsaison viele Boote hier verweilen. Schöne Wanderungen über Ornø.

**Ranø Hamn, 58° 56,2 N, 018° 10,6 E**

Sehr schöner und gut geschützter Ankerplatz mit mehreren Felsliegeplätzen und Feuerstelle.



#### Fels-Liegen

Fels-Ankern gehört wohl zu den beliebtesten Ankermanövern der Schweden: mit ausgebrachten Heckanker läuft die Yacht unter Motor bis dicht an die Felsen, sodass die Crew vom Bug an Land springen kann und Leinen um Bäume oder Felsen zu sichern. Meist erlauben die Buchten allerdings auch herkömmliches Ankern.



#### Trinkwasser auf den Schären

*Hin und wieder finden wir kleine Wasserhütten auf den Inseln, weshalb sich unsere Trinkwasser-Kanister gut zum Wasser-Bunkern bewähren. Gelegenheiten für Frischwasser sollten stets genutzt werden, da viele Ankerplätze auf den Schären keine einfache Versorgungsmöglichkeiten bieten. Auch Lebensmittel werden besser noch am Festland in größeren Geschäften gekauft.*



### **Krogholmen, 59° 23,37 N, 018° 47,9 E**

Sehr schöne und sehr gut geschützte Ankerbucht, schmale Einfahrt, mit Felsplätzen. Beliebte Bucht unter Freizeitseglern.

### **Hemholmen, 59° 23,5 N, 018° 53,8 E**

Sehr hübsche kleine und beliebte Ankerbucht. Ein kleiner Spaziergang zur Norseite der Insel führt zum frei benützbaren Saunahäuschen, mit anschließenden Bad in der Ostsee. Da viele Crews ihre Privatsphäre beim Saunagang wünschen, sollte die Sauna gleich nach Erreichen der Ankerbucht besucht werden, um sich die Sauna mittels ausgelegter Liste reservieren zu können.

### **Hæstholmen, 56° 04,3 N 015° 44,6 E**

Schöne Insel in Südschweden, besser geschützter Ankerplatz als die Karten deuten würden. Vorsicht, Untiefe in der Mitte der Bucht. Schöne Wanderungen über die Insel möglich

### **Shalla Hamn, 57° 21,6N 011° 59,7 E**

Schöne Ankerbucht mit Bojen für Gäste an der Westküste. Typisch kahle Westküsten-Schären mit einzelnen Ferienhäuschen. Schöne Aussicht über die Sunde zwischen den Inseln.

Diese Auswahl an Ankerbuchten ist nur ein minimaler Einblick in die unzähligen Ankermöglichkeiten von Schweden. Ein Blick in die Seekarten macht schnell deutlich, welche unglaubliche Auswahl an Buchten dieses Land bietet!



[ZURÜCK ZUR HOMEPAGE...](#)

*Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung.*